

An diesem Samstagmorgen ist Tim (9) aus Güstrow aufgeregt: Gleich wird es klingeln und eine blinde Frau vor seiner Wohnungstür stehen. Aber ob sie den Weg zu ihm überhaupt findet? Wie mag es sein, nichts sehen zu können? Tim wird das Experiment wagen und es selbst ausprobieren.



Ein Tag im Dunkeln?

Als Christiane Rohsmannek schließlich mit Sonnenbrille und weißem Blindenstock vor ihm steht, ist Tim ganz schüchtern. „Du musst schon was sagen“, meint Christiane Rohsmannek freundlich. „Sonst weiß ich ja nicht, wo du steckst.“



Tim staunt über die Punktschrift. Die Schrift besteht nicht aus Buchstaben, sondern aus Punkten, die Blinde ertasten können. Sie wird auch Brailleschrift genannt. Christiane Rohsmannek lacht und sagt, dass sie auch lieber Hörbücher hört, statt mühsam mit den Fingerspitzen zu lesen.

Langsam taut Tim auf und führt Christiane Rohsmannek durch sein Zimmer. Er erklärt ihr, was in seinem Regal steht und welche Spielsachen er am liebsten mag. Mit einer Augenbinde probiert er aus, wie er sich als Blinder in seinem Zimmer zurechtfinden würde. „Gar nicht so leicht.“

Wenn du jetzt wirklich blind wärst, hättest du einen viel kleineren Stock und müsstest erst einmal ein Stocktraining machen“, sagt Christiane Rohsmannek. „Unterwegs ist er eine riesige Hilfe. So laufe ich nicht gegen Laternenmasten



und Markierungen auf den Fußwegen. Tim ist begeistert – das war ihm vorher noch nie aufgefallen!



Als Blinder beim Bäcker einkaufen? „Voll anstrengend“, findet Tim. „Es ist so eng im Laden und dann kommen Leute rein, die ich nicht sehen kann, und ich weiß nicht, welche Brötchen ich nehmen soll ...“ Christiane Rohsmannek lacht: „Immer fragen, meistens sind die Menschen ganz freundlich!“ „Das braucht aber Mut“, findet Tim und reicht der Verkäuferin seine Geldbörse, damit sie sich selbst das nötige Geld nimmt.



und spüre, wenn ein Bordstein auf meinem Weg auftaucht.“

Spannend wird es beim Überqueren der Straße: Unterhalb des Knopfes, der gedrückt wird, damit die Ampel auf Grün umschaltet, sind zur Orientierung Pfeile angebracht. Außerdem gibt es Führungskanten am Bordstein

Wieder zu Hause hat Tim Durst: „Woher weiß ich denn, wann das Glas voll ist?“ „Einfach den Finger reinhalten“, empfiehlt Frau Rohsmannek. „Es gibt aber auch Einschenkhilfen. Das ist besser, wenn Gäste da sind.“ Die piepen nämlich, wenn das Glas voll ist.



Tim fand den Tag großartig. „Das müssten wir mal mit der ganzen Klasse machen – als Projekttag!“

Text: Anja Klammer